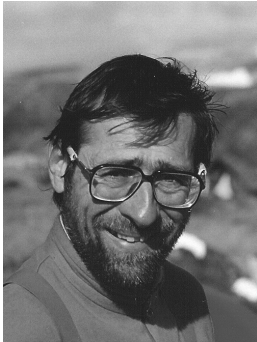


# Die Gründung des „Michi-Olzowy-Kreises“

*Herwig Sedlmayer, Walter Welsch*

Im Folgenden wird über die Gründungsversammlung<sup>1</sup> des „Michi-Olzowy-Kreises“ im Deutschen Alpenverein berichtet, die am 14. Juli 2006 im Alpenvereinshaus auf der Praterinsel, München, stattfand.



Der Arzt und Bergführer Dr. Michael Olzowy gilt als einer der besten Bergsteiger und Kletterer der Sektion Bayerland. Er war von 1996 an deren Erster Vorsitzender, bis er 1999 als Referent für Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit in den Verwaltungsausschuss des Deutschen Alpenvereins berufen wurde und sein Sektionsamt niederlegte, um seinen neuen Aufgaben gerecht werden zu können. Im Jahre 2002 ernannte ihn die Sektion zu ihrem Ehrenmitglied. In seinem privaten Leben und Tun und in seiner Funktion beim Alpenverein war Michael Olzowy ein Befürworter des klassischen, naturnahen Bergsteigens, eines Bergsteigens ohne Öffentlichkeit und Rummel, ein Verfechter der Bewahrung des Ödlandes und der Schlichtheit der Hütten als Stützpunkte für Bergsteiger. Er war ein idealistisch gesinnter Mann und ein Vertreter jener „Bergsteigergruppe“, die 1919 auf der Nürnberger Hauptversammlung des DuÖAV gegründet worden war mit dem Ziel, sich allen Gesellschaftsschichten, vor allem auch der Jugend, zu öffnen. Michael Olzowy starb 2004 nach langer, tapfer bekämpfter Krankheit.<sup>2</sup>

Was will der „Michi-Olzowy-Kreis“ (im Folgenden kurz MOK)? Wer wollte ihn? Die Diskussion über eine Gruppe von Bergsteigern, die sich die „Förderung bergsteigerischer Ideen innerhalb des Deutschen Alpenvereins“ zum Anliegen machen wollte und sollte, wurde schon kurz nach dem Tod von Michael Olzowy aufgenommen. Die Keimzelle waren wohl Roland Stierle, Vorsitzender der Sektion Stuttgart, Nicholas Mailänder und Herwig Sedlmayer, der Vorsitzende der Sektion Bayerland seit 2002. Später stieß, noch vor seiner Wahl zum DAV-Vizepräsidenten, Andi Dick (Journalist, Sektion Oberland) dazu und

---

<sup>1</sup> Protokoll der Gründungsversammlung und Begrüßungsrede von H. Sedlmayer am 17.07.2006. Archiv Sektion Bayerland.

<sup>2</sup> Ein Nachruf auf Michael Olzowy ist in „Der Bayerländer“, 77. Heft, München 2005, S. 361-367, veröffentlicht.

ebenso Jörg Eberlein (in der UIAA aktiv im Bereich Klettern und Naturschutz, Sektion Regensburg). Dass alle Genannten auch C-Mitglieder der Sektion Bayerland sind, ist eher Zufall als beabsichtigte Strategie.

Was beabsichtigten sie, die sich zusammentaten, um sich Gedanken zu machen über die „Förderung bergsteigerischer Ideen innerhalb des Deutschen Alpenvereins“? Sie wollten gerade das, was auch das Anliegen der oben schon erwähnten „Bergsteigergruppe“ von 1919 im DuÖAV war: naturnaher Bergsport, Schutz des Ödlandes, Förderung des Jugendbergsteigens, Beschränkung des Hüttenkomforts, Unterlassung neuen Hüttenbaus. Zwei Jahre später waren dieser lockeren Vereinigung schon 33 Sektionen beigetreten, die in der Förderung des Bergsteigens die wichtigste Vereinsaufgabe sahen. In diesem Sinne will der MOK erreichen, dass bergsteigerische Themen in den Gremien des DAV – anders als das in den vergangenen Jahren der Fall war – wieder in den Vordergrund rücken. Der MOK will ein loser Sektionenverband sein, der sich als Ideengeber, als Anreger, als Motivator für die offiziellen Gremien des Alpenvereins versteht. Helmut Pfanzelt, Sektion Garmisch-Partenkirchen, brachte es auf den Punkt: „Vergessen wir das Bergsteigen nicht!“

An der Gründungsversammlung nahmen Vertreter der folgenden Sektionen teil: Akademische Sektion München, Allgäu-Immenstadt, Alpenklub Berggeist, Bayerland, Bayreuth, Bergfreunde München, Hochland, Kulmbach, Oberland, Regensburg, Ringsee, Traunstein, Sächsischer Bergsteigerbund, Schwaben, Starnberg, Stuttgart, Wuppertal. Viele der Teilnehmer haben offizielle Positionen im Deutschen Alpenverein inne: DAV-Präsident, DAV-Vizepräsident; Bundesausschussvorsitzender Breitenbergssport, Aus- und Fortbildung, Bundesausschussvorsitzende Spitzensport; Fachbeiratsvorsitzender Expeditionsbergsteigen, Fachbeiratsvorsitzender Klettern und Naturschutz; Vorsitzender Ortsausschuss München; ferner waren dabei der Chefredakteur „Klettern“ und der Vorsitzende Kletterfachverband Bayern.

In seiner Erläuterung über die Ziele des MOK betonte der Vorsitzende Herwig Sedlmayer dessen Motivation, ein informeller Zusammenschluss von Sektionen zu ungezwungenem Austausch von Ideen und Anregungen zur Förderung des Bergsteigens im DAV zu sein, keinesfalls ein Verein im Verein, keine Parallelorganisation.

In Entgegnung darauf berichtete der Präsident Prof. Heinz Röhle von der ausdrücklichen Bitte des Verbandsrates, keine Nebenorganisationen zu bestehenden, funktionierenden Gremien zu errichten, sondern Ideen in die Gremienarbeit einfließen zu lassen. Das Bergsteigen sei im Alpenverein schon immer Thema Nummer eins gewesen, und das solle so bleiben. Man müsse es nur

aktiv gestalten und dürfe sich nicht von äußeren Kräften überrollen lassen. Dazu seien intelligente Ideen, die in die Gremien eingebracht werden, willkommen. Auch in einigen Gremien (z.B. in der Projektgruppe Hütten) werde sehr provokativ und unkonventionell gedacht, was nicht immer nach außen dringe. Der DAV habe mit seiner neuen Struktur eine schwere Phase abgeschlossen; verbleibendes Misstrauen solle der MOK bei seiner Arbeit respektieren.

Vizepräsident Andi Dick nahm Stellung zu der im Vorfeld geäußerten Kritik, dass er sich als DAV-Vizepräsident im MOK engagiere. Er habe als „Wahlversprechen“ die Förderung des Bergsteigens im DAV zu seinem Ziel gemacht. Das Ergebnis seiner Wahl betrachte er als Auftrag dazu, und dieses Ziel wolle er auf allen Erfolg versprechenden Wegen verfolgen, ob inner- oder außerhalb der Gremien. Der MOK wolle keine Entscheidungen treffen wie in den ehrenamtlichen Führungsgremien des DAV. Im MOK könne man entspannt Gedanken fliegen und Ideen wachsen lassen, die danach in der vereinsinternen Diskussion auf Machbarkeit geprüft werden müssten.

In der Aussprache wurde, natürlich u.a., das Selbstverständnis des Kreises „zwischen Internet-Chat und DAV-Hauptversammlung“, als „lockere Plattform“ betont, die Möglichkeiten und Schwierigkeiten des Informationstransfers zwischen Gremien und Öffentlichkeit, sowie zwischen dem MOK und den Gremien, gute Kommunikationsstrukturen dafür seien wichtig.

Da der Kreis konkreten Ideen-Input für die DAV-Gremien liefern möchte, waren in der Einladung fünf Themen für Arbeitsgruppen vorgeschlagen worden:

- Explorativer Alpinismus
- Klettern und Naturschutz
- Sicher Klettern
- Hütten-Zielgruppe Bergsteiger
- Medien-Erfolg mit Bergsport.

Zum Thema „Klettern und Naturschutz“ existiert ein gut funktionierender Fachbeirat, zum Thema „Zukunft der Hütten“ eine Projektgruppe, die, wie angemerkt, auch über ungewöhnliche Ansätze nachdenke. Deshalb wurden diese beiden Themen verworfen und stattdessen das Thema „Werte im Bergsteigen“ für eine Arbeitsgruppe gewählt, nachdem eine kurze Diskussion seine Bedeutung und das Interesse daran gezeigt hatte.

Die Ergebnisse der vier Arbeitsgruppen wurden entgegengenommen, diskutiert und ergänzt.

Zum Ende der Veranstaltung gaben die Teilnehmer ein durchgehend positives Feedback. Die Atmosphäre war locker und freundlich, die Arbeitsstimmung konzentriert und konstruktiv. Es entstanden viele gute Anregungen, die offen weitergegeben werden sollten. Gute Kommunikation wäre wichtig für die Zukunft. Die Idee des offenen Austauschs im „Michi-Olzowy-Kreis“ wurde für gut gehalten und es wurde gewünscht, weiter zu machen.

Das Protokoll sollte allen Vereinsgremien angeboten werden. Es sollte auf dem Sektions-Server der Sektion Bayerland abrufbar sein für alle, die sich dafür interessierten. Eine Information über die Gründung des MOK, sein Selbstverständnis und die Platzierung des Protokolls sollte zur Veröffentlichung in „DAV-Forum“ über das Internet an die Geschäftsstelle gegeben werden.

Ein nächstes Treffen sollte am Sonntag nach der DAV-Hauptversammlung (12.11.2006) stattfinden.



Die „Förderung bergsteigerischer Ideen innerhalb des Deutschen Alpenvereins“ ist das erklärte Anliegen des MOK. Die Sektion Bayerland hat es einmal so formuliert<sup>3</sup>: „Wir dürfen das wirtschaftlich-technische Leben nicht so wuchern lassen, dass es auch das geistig-kulturelle Leben völlig in sich einbezieht. Wir müssen dem Trend der Kommerzialisierung entgegenwirken. ... Wir haben uns gegen eine Vermarktung des Gebirges und des Bergsteigens ausgesprochen. ... Wir vertreten das Bergsteigen um des Bergsteigens willen und glauben, dies am besten erreichen zu können in der Weise, wie wir uns zusammengeschlossen haben. ... Eine solche Haltung einnehmen zu können, ist vielleicht die Stärke unserer Sektion. Wir haben uns nicht durch kommerzielle oder materialistische Versuchungen davon abbringen lassen, den Gedanken des ‚reinen‘ Bergsteigens zu vertreten.“

---

<sup>3</sup> Der Bayerländer, 69. Heft, S. 3-4. München 1979.